

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend. In-
fertionspreis: die Klein-
seite 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

38. Jahrgang.

N. 31.

Donnerstag, den 12. März

1891.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen **Carl August Rink** eingetragenen Grundstücke:

- a. Haus Nr. 59 des Brandcat. mit Feld Nr. 1 des Flurbuchs, Fol. 1 des Grundbuchs für **Unterstützengrün**,
- b. Feld Nr. 987, 988, 989 und 1166 des Flurbuchs, Fol. 206 des Grundbuchs für **Oberstützengrün**,

geschätzt auf zu a. 1600 Mark
zu b. 830 Mark
sollen an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist
der 9. April 1891, Vormittags 10 Uhr
als **Anmeldetermin**,

ferner
der 24. April 1891, Vormittags 10 Uhr
als **Versteigerungstermin**,

sowie
der 4. Mai 1891, Vormittags 10 Uhr
als Termin zu **Verkündung des Vertheilungsplans** anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf den Grundstücken lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

E i b e n s t o c k, am 5. März 1891.

Königliches Amtsgericht.

Rauhsch.

Grubler, G.-S.

Holz-Versteigerung auf Johannegeorgenstädter Staatsforstrevier.

Im **Hôtel de Saxe** zu Johannegeorgenstadt kommen
Mittwoch, den 18. März 1891,
von **Vormittags 1/2 10 Uhr an**

folgende auf den Kahlschlägen der Abtheilungen 4, 59 und 62 aufbereiteten **Nutz- und Brennholzer**, als:

- 1024 Stück weiche Klotz von 13-15 Ctm. Oberstärke, 4,0 Meter lang,
- 3147 " " " " 16-22 " " " " } 3,5 und 4,0 Meter lang,
- 1787 " " " " 23-29 " " " " }
- 293 " " " " 30-44 " " " " }
- 2174 " " Stangenlöcher " 7-12 " " " " 4,0 Meter lang,
- 102 Raummeter weiche Brennscheite,
- 78 " " Brennküppel,
- 18 " " Aeste und
- 970 " " fichtenes Streu- bez. Brennreisig

einzelnen und partienweise
gegen sofortige Bezahlung
in **lassenmäßigen Münzsorten**, sowie unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.
Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaufgelder können von Vormittags 9 Uhr an berichtet werden.
Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

**Königliche Forstrevierverwaltung Johannegeorgenstadt u.
Königliches Forstrentamt Eibenstock,**

Schulze.

am 10. März 1891.

Wolfframm.

Holz-Versteigerung auf Eibenstocker Staatsforstrevier.

Im **Hendel'schen Gasthose** zu **Schönheiderhammer** sollen
Dienstag, den 17. März 1891,
von **Vormittags 9 Uhr an**

nachverzeichnete in den Abtheilungen 23, 24, 27 (Sedleithe), 37 (Neuer Teich), 39 (Klöberberg), 49 (Spigleithe), 52 (Mühlberg), 59, 60, 62 (am Jungnidel), und 66 (Krinigberg) aufbereiteten **Nutz- und Brennholzer**, als:

- 1 harter Klotz, 30 Ctm. Oberstärke, 4,0 Meter lang,
- 2 harte Klotz, 60 und 74 Ctm. Oberstärke, 3,0 und 3,5 Meter lang,
- 398 weiche " von 13-15 Ctm. Oberstärke, 4,0 Meter lang,
- 1409 " " " 16-22 " " " " }
- 807 " " " 23-29 " " " " }
- 85 " " " 30-36 " " " " }
- 8 " " " 37-43 " " " " }
- 247 " " " 23-48 " " " " }
- 974 " Stangenlöcher " 8-12 " " " " 4,0 Meter lang,
- 8280 " Reisstangen " 3 " " Unterstärke,
- 12520 " " " 4 " " " "
- 3790 " " " 5 " " " "
- 1000 " " " 6 " " " "
- 1070 " " " 7 " " " "
- 125 " Derbstangen " 8 " " " "
- 140 " " " 9 " " " "
- 447 " " " 10-12 " " " "
- 160 " " " 13-15 " " " "
- 3 Raummeter harte Brennscheite,
- 105 " weiche " " "
- 117 " " Brennküppel,
- 3 " harte Aeste,
- 78 " weiche " und
- 759 " weiches Streureisig

einzelnen und partienweise

gegen sofortige Bezahlung
in **lassenmäßigen Münzsorten** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaufgelder können vor Beginn der Auktion berichtet werden.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

**Königliche Forstrevierverwaltung und Königliches Forst-
rentamt Eibenstock,**

Bretschneider.

am 10. März 1891.

Wolfframm.

Holz-Auktion auf Antonsthaler Staatsforstrevier.

In **Schmiedel's Restauration** in **Antonsthal** sollen

Dienstag, den 17. März 1891, von Vormittags 1/2 9 Uhr an,

- 358 fichtene Stämme von 11-15 Centimeter Mittenstärke, 12-22 Meter Länge, } einschließlich 76 Stück
- 477 " " " 16-19 " " " " } ausgefuchte Korbholz-
- 295 " " " 20-22 " " " " } und Böttcherstämme
- 294 " " " 23-36 " " " " } in Abtheilung 46,
- 200 " Klotz " 13-15 " " " " }
- 280 " " " 16-22 " " " " }
- 162 " " " 23-38 " " " " } 4,0 Meter Länge,
- 235 " Stangenlöcher " 8-12 " " " " }
- 31 " Derbstangen " 13-15 " " " " }
- 38 Raummeter weiche Brennscheite, " Unterstärke, 14-18 Meter Länge,
- 4 " " Brennküppel,
- 3 " " Aeste,
- 320 " weiches Streureisig

in den Schlägen bez. Vor-
entnahmen der Abtheil-
ungen 22, 46, 47 u. 51,

einzelnen und partienweise, soweit die gestellten Kautionen nicht ausreichen, nur gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Auskunft über diese Holzarten erteilt auf Befragen der unterzeichnete Oberförster.

**Königliches Forstrentamt Schwarzenberg u. Königliche Forstrevierverwaltung Antonsthal,
Rühlmorgen.**

am 7. März 1891.

Glier.

I. und II. Bürgerschule. Öffentliche Prüfungen.

II. Bürgerschule.

Sonnabend, den 14. März 1891.

- 8-9 Uhr. Knabenkl. 6. Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Kieß.
 9-10 " Mädchenkl. 6. Anschauungsunterr., Lesen, Rechnen. Herr Kausch.
 10-11 " Gem. Klasse 6. Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Ficker.
 11-12 " Knabenkl. 5. Anschauungsunterr., Rechnen, Singen. Herr Dpiß.
 2-3 " Mädchenkl. 5. Bibl. Gesch., Lesen, Rechnen. Herr Sternkopf.
 3-4 " Gem. Klasse 5. Anschauungsunterr., Lesen, Rechnen. Herr Fink.

Montag, den 16. März 1891.

- 8-9 Uhr. Knabenkl. 4. Bibl. Geschichte, Heimatskunde, Rechnen. Herr Kempf II.
 9-10 " Mädchenkl. 4. Heimatskunde, Sprachlehre, Rechnen. Herr Kiebel.
 10-11 " Gem. Klasse 4. Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Schmidt.
 11-12 " Knabenkl. 3. Geschichte, Sprachlehre, Rechnen. Herr Voigt.
 2-3 " Gem. Klasse 3. Vaterlandskunde, Sprachlehre, Rechnen. Herr Kempf II.
 3-4 " Mädchenkl. 3. Bibl. Geschichte, Vaterlandskunde, Rechnen. Herr Leistner.

Dienstag, den 17. März 1891.

- 8-9 Uhr. Knabenkl. 2a. Bibl. Geschichte, Rechnen, Menschenkunde. Herren Kiebel und Kieß.
 9-10 " Knabenkl. 2b. Bibl. Geschichte, Rechnen, Erdkunde. Herren Leistner und Teller.
 10-11 " Knabenkl. 2c. Sprache, Naturlehre, Singen. Herren Schmidt und Teller.
 11-12 " Mädchenkl. 2a. Bibl. Geschichte, Naturlehre, Singen. Herr Sternkopf.
 2-3 " Mädchenkl. 2b. Katechismusunterricht, Menschenkunde, Singen. Herr Voigt.

Prüfungszimmer: Nr. 7. Ausstellung der Zeichnungen: Zimmer Nr. 6. 16.-19. März während der Prüfungen.

Entlassung der aus der Schule scheidenden Schüler und Schülerinnen: Sonnabend, den 21. März 1891, vorm. 10 Uhr in Zimmer Nr. 16.

Die Eltern und Angehörigen unserer Schulkinder und alle Freunde der Schule werden hierzu ergebenst eingeladen.

Eibenstock, den 9. März 1891.

- 3-4 Uhr. Mädchenkl. 2c. Bibl. Geschichte, Erdkunde, Sprachlehre. Herr Kausch.
 4-4 Uhr 30 M. Lateinklasse der I. Bürgerschule. Herr Oberlehrer Beutel.

Mittwoch, den 18. März 1891.

- 8-9 Uhr. Knabenkl. 1a. Katechismusunterricht, Geometrie, Singen. Herr Ficker.
 9-10 " Knabenkl. 1b. Deutsch, Menschenkunde, Rechnen. Herr Kieß.
 10-11 " Mädchenkl. 1a. Geschichte, Menschenkunde, Singen. Herr Fink.
 11-12 " Mädchenkl. 1b. Bibl. Geschichte, Geschichte, Singen. Herr Organist Neumerkel.

I. Bürgerschule.

- 2-3 Uhr. Klasse 6. Anschauungsunterr., Lesen, Rechnen. Herr Herkloy.
 3-4 " Klasse 5. Bibl. Geschichte, Sprachlehre, Rechnen. Herr Herkloy.
 4-4 Uhr 30 M. 1. Jahrgang Französisch. } Herr Oberlehrer Beutel.
 4,30-5 Uhr. 2. Jahrgang Französisch. }

Donnerstag, den 19. März 1891.

- 8-9 " Klasse 4. Heimatskunde, Rechnen, Singen. Herren Kempf I. und Teller.
 9-10 " Klasse 3. Bibl. Gesch., Geschichte, Vaterlandskunde. Herr Lang.
 10-11 " Mädchenkl. 2. Katechismusunterricht, Sprachlehre, Singen. Herren Kempf I. und Kantor Viertel.
 11-12 " Knabenkl. 2. Bibl. Geschichte, Sprachlehre, Rechnen. Herren Lang und Teller.
 2-3 " Knabenkl. 1. Geschichte, Geometrie, Singen. Herren Dpiß und Kantor Viertel.
 3-4 " Mädchenkl. 1. Bibl. Geschichte, Literatur. Herr Kantor Viertel.
 4-4 Uhr 30 M. 3. Jahrgang Französisch. } Herr Oberlehrer Beutel.
 4,30-5 Uhr. 4. Jahrgang Französisch. }

Ausstellung der Kadelarbeiten: Zimmer Nr. 10. Zeit der Ausstellung: Vom

Das Lehrerkollegium.

Dennhardt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Es ist nicht zutreffend, wie jüngst von einigen Blättern gemeldet wurde, daß die Kommission zur Vorberatung der Novelle zum Krankenlaffengesetz den in der Regierungsvorlage enthaltenen Versicherungszwang für Handlungsgehilfen gestrichen habe. Vielmehr hat sich die Kommission mit der vorgeschlagenen obligatorischen Einbeziehung aller Handlungsgehilfen, die ein Jahresgehalt bis zu 2000 M. haben, einverstanden erklärt, und der Reichstag wird sich diesem Beschluß unweifelhaft anschließen.

— Fürst Bismarck ist bekanntlich im 19. hannoverschen Reichstagswahlkreis als Kandidat aufgestellt worden. Aus Bremen geht der „Köln. Ztg.“ in Bezug hierauf die Nachricht zu, Fürst Bismarck habe allerdings privatim die Zustimmung zur Aufstellung seiner Kandidatur gegeben, wolle sich aber über etwaige Annahme des Reichstagsmandats erst dann erklären, wenn sich das endgiltige Wahlergebnis übersehen lasse. Ein andersartiger Entschluß, der von der allgemeinen Aufnahme der Kandidatur abhängt, sei jedoch vom Fürsten vorbehalten.

— Wie aus Posen geschrieben wird, hat die bedingungsweise wieder zugelassene Annahme landwirtschaftlicher aus russisch-Polen und Galizien stammender Arbeiter in den Kreisen der landwirtschaftlichen Besitzer lebhafteste Befriedigung hervorgerufen, da der herrschende Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern in dem Regierungsbezirk in Folge der immer mehr um sich greifenden Sachsengängerei von Jahr zu Jahr zunimmt und diesem Uebelstande, unter welchem die Landwirtschaft des Ostens schwer leidet, nur durch die bisher nur ganz ausnahmsweise gestattete Zulassung russisch-polnischer und galizischer Arbeitskräfte einigermaßen abgeholfen werden kann. Um der Sachsengängerei entgegenzutreten, wird in den Staatsforsten seit kürzerer Zeit der Versuch gemacht, kleinere Felder und Wiesenparzellen an Forstarbeiter zu verpachten und auf diesem Wege eine möglichst sesshafte Bevölkerung heranzuziehen. Auch der Umstand, daß die ständigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die sogenannten Komorniks, behufs Berechnung der Alters- und Invalidenrente der zweiten Klasse zugewiesen worden sind, wird vielleicht nach der Richtung einer größeren Stetigkeit der ländlichen Bevölkerung günstige Einwirkungen erzielen. — Weiter wird aus Oppeln berichtet: Die Regierung ordnete eine genaue Untersuchung über die soeben wieder beginnende Sachsengängerei sowie über den Zugang russischer und galizischer Arbeiter an.

— Die Auszeichnung, welche dem polnischen Abgeordneten, Herrn von Koscielski, kürzlich in Anerkennung seines Eintretens für die Marinevorlage seitens des Kaisers zu Theil wurde, hat in hiesigen polnischen Kreisen, wie man uns schreibt, große Befriedigung hervorgerufen. Ueberhaupt wird in denselben die seit einiger Zeit erfolgte Annäherung der polnischen Fraktion des Reichstages an die Regierung viel besprochen. Es wird dieser Umschwung

allerdings nicht dahin gedeutet, daß man auf polnischer Seite die früheren Ziele aufgegeben habe, sondern daß man zu der Ueberzeugung gelangt sei, durch die Opposition nichts zu erreichen. Man wolle zugleich beweisen, daß die Polen der Provinz Posen ganz auf dem Boden der Staatsverfassung stehen und keinerlei politische Sonderbestrebungen, welche auf einstige Loslösung von Preußen gerichtet sein könnten, unter ihnen obwalten. Was die Persönlichkeit des Herrn von Koscielski betrifft, so hegt man in polnischen Kreisen vollstes Vertrauen zu ihm und glaubt, daß er nur zum Besten seiner polnischen Heimath und seiner Landsleute handeln werde, denen er als guter Pole bekannt ist. Herr von Koscielski ist im Kreise Snowrazlaw begütert und mit der Tochter eines sehr reichen Warschauer Bankiers vermählt. Derselbe hat mehrfach für die polnische Bühne geschrieben, und seine Stücke sind im polnischen Theater zu Kralau mit Erfolg aufgeführt worden.

— Aus Wien kommen Nachrichten, nach welchen die Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handels-Vertrag ziemlich resultatlos verlaufen werden. Der Widerstand der von den schutzöllnerischen Industriellen unterstützten Agrarier scheint den Erfolg gehabt zu haben, daß die deutsche Regierung beschloffen hat, eine Ermäßigung der Getreidezölle nicht zu bewilligen. Es heißt, daß man sich darauf beschränken wird, die bestehenden Tarife vertragsweise festzulegen.

— Italien. König Humbert hat, laut einer amtlichen Mittheilung aus Rom, angesichts der Finanzlage des Landes sich bereit erklärt, auf vier Millionen der Zivilliste zu verzichten. Der Ministerrath hat aber diesen Verzicht abgelehnt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 11. März. Als ein Zeichen der wieder erwachenden Natur dürfte es wohl zu betrachten sein, daß am Montag an hiesiger Rathsexpeditiionsstelle eine Kreuzotter abgegeben wurde, welche hinterm Bühlhäuschen aufgefunden worden ist. In der Zeit vom 4. Juni bis 23. September vorigen Jahres wurden überhaupt 125 Stück Kreuzottern hierselbst eingeliefert.

— Eibenstock. Am vergangenen Montag hatte der hiesige Naturheilverein einen öffentlichen Frauenvortrag im Feldschlößchen veranstaltet, zu dem ca. 300 Frauen und Jungfrauen erschienen waren. Die Rednerin Frau Louise Leistner, prakt. Naturärztin in Meissen sprach über den „Bau und die Krankheiten des weiblichen Körpers“. Die Vortragende ging von der Thatsache aus, daß die meisten Leiden, insbesondere die Frauenkrankheiten, in einer Unkenntniß des menschlichen Körpers liegen und besprach hierauf diejenigen Organe, welche bei den Frauenleiden einer Erkrankung am meisten unterworfen sind, in ausführlicher Weise. Hierauf kam die Besprechung der Frauenleiden, worauf wir der Eigenartigkeit des Themas halber nicht ausführlicher eingehen können. Es wurde unter anderem öfters erwähnt, daß die Frauen viel zu wenig Obacht auf ihren Körper geben und sich dadurch die schwersten Folgekrankheiten zu-

ziehen. Da der Inhalt des Vortrags durch über lebensgroße Abbildungen veranschaulicht wurde, so wird er ein Körnlein zur Volksbildung bez. Beförderung des Familienglücks beigetragen haben. Nach der 1. Pause verkaufte die Rednerin verschiedene belehrende Schriften, deren eine unter andern den Titel führt: „Die Grundursache der meisten chronischen Krankheiten, besonders der beständigen Leiden des weiblichen Geschlechts von Dr. med. Kosch.“

— Dresden, 9. März. Das Hochwasser der Elbe nimmt einen durchaus ruhigen Verlauf und da irgend welche Gefahr für die Uferbewohner nicht mehr zu befürchten ist, so wird der Nachrichtendienst der königl. Wasserbaudirektion heute Nachmittag 4 Uhr wieder aufgehoben. In Dresden ist in vergangener Nacht bei einem Wasserstande von 402 cm über Null Stillstand und sodann langsames Fallen des Wassers eingetreten. Heute Mittag zeigte der Pegel an der Augustusbrücke auf 390 cm über Null.

— Dresden, 10. März. Durch das weitere Sinken des Hochwassers der Elbe sind die Bewohner Dresdens, namentlich der in der Nähe der Elbe liegenden Stadttheile, von großer Sorge befreit. Mit recht bangen Erwartungen blickte man auf die allerdings auch jetzt noch gewaltigen Wassermassen, denn die Erlebnisse des September stehen noch in zu guter Erinnerung. Uebrigens waren diesmal allenthalben Vorkehrungen getroffen, um bei dem höheren Anwaschen der Fluth nicht unvorbereitet auf den Wassereintruch zu sein.

— Dresden. Die kolossale Ueberlastung der Wiltsdrufferstraße und die Einziehung des Verkehrs von den Zugangsstraßen zum Neumarkt durch Anlegung der König-Johannstraße hat jetzt ein Petitionsconsortium zusammengeführt, welches sich mit der Verbreiterung der Sporergasse von Sophienstraße (Taschberg) zur Schloßstraße und von dieser über die Schöffergasse zum Neumarkt beschäftigt. Die von wohl 200 anwohnenden Geschäftsleuten unterzeichnete Petition will das Stadtverordnetenkollegium angehen, „dahin zu wirken, daß baldmöglichst eine breite Verbindungsstraße zum Neumarkt von der Wiltsdruffer Vorstadt aus durch Verbreiterung der Sporergasse hergestellt werde“. Die Planung hat die Beseitigung der staatsökonomischen Häuser Straßentrakte im Auge, um dadurch die gewünschte Verbreiterung herzustellen und eine bessere Zufahrt zum Residenzschloße herbeizuführen.

— Leipzig, 8. März. Seit den letzten Tagen zeigen die Wiesen und Wälder unserer südwestlichen und westlichen Umgebung wiederum das gewohnte Ueberschwemmungsbild. Infolge des eingetretenen Thauwetters sind unseren heimischen Flüssen große Mengen Wassers zugeführt worden, die alsbald die Flußbetten und Fluthkanäle angefüllt und die Ueberschwemmung herbeigeführt haben. Seinen Höchststand erreichte das Wasser am gestrigen Abend, von da an trat langsames Fallen ein. Am heutigen Morgen zeigte der Pegel an der Frankfurter Brücke noch einen Stand von 1,75 Meter.

Leipzig. Eine großartige, sensationelle Entdeckung macht hier Aufsehen. Drei hies. Industrielle wollen einen neuen konstanten elektrischen Lichtstrom entdeckt haben, der ohne Motor nur aus einem Gemenge Kohle, Erde und einer Säure erzeugt wird. Der eigentliche Entdecker soll ein Deleonom aus Döben sein. Die Herren haben bereits die Patente eingereicht, und ein Frankfurter Bankkonförium bewirbt sich um die Finanzierung. Das Ganze wird noch geheim gehalten.

Leipzig. Den im Scheibenparke zu nächster Stunde lustwandelnden Liebespaaren war in letzter Zeit ein Popanz erstanden in Gestalt eines Unbekannten, welcher, wenn er ein Pärchen bei ungehörigen Vertraulichkeiten ertappte, sich als Sittenschuyman vorstellte, den ungestümen Liebhaber nach einem strengen Verweis zu Hause schickte, die erschrockene Maid aber angeblich beufuß weiterer Feststellungen zurückhielt. Die weiteren Feststellungen bestanden freilich nur darin, daß der angebliche Sittenschuyman unter dem Versprechen, von Erstattung einer Anzeige absehen zu wollen, die Rolle des in die Flucht geschlagenen Liebhabers ungestört weiter und zu Ende führte. Von Anzeigeerstattung war seitens des betrogenen Paares, welches erst später sich seiner Ueberlistung bewußt wurde, aus leichtbegreiflichen Gründen stets abgesehen worden, bis ein mutiges Paar unter Hintansetzung dieser Bedenken kürzlich Anzeige erstattete. Hierdurch gelang es, den angeblichen Sittenschuyman in der Person eines 34-jährigen Schneidergesellen aus Lomnitz zu ermitteln. Derselbe leugnete zwar das ihm zur Last Gelegte hartnäckig, doch wurde er von den Beteiligten bestimmt wiedererkannt. Auch das andere noch vorhandene Ueberführungsmaterial wird sein Leugnen zu Schanden machen. In Anbetracht der gerade bei dem letzten Fall an den Tag gelegten hochgradigen Gemeinheit, deren nähere Detaillirung sich der Veröffentlichung entzieht, wird die Strafe für den unberufenen Rächer des Gesetzes hoffentlich keine zu geringe sein.

Zwickau, 8. März. Die Einweihung und Wiedereröffnung unserer Marienkirche, auch Liebfrauenkirche, oder Kirche „zu unseren lieben Frauen“ genannt, hat heute bei günstigem Wetter stattgefunden. Der Bau dieser unserer Hauptkirche wurde vermuthlich im Jahre 1112 begonnen und im Jahre 1891, nach mehr als 700 Jahren, vollendet. Die älteste vorhandene Urkunde über diese Kirche stammt von Dietrich I., Bischof von Naumburg, und ist datirt vom 1. Mai 1118. Damals war die Kirche bereits geweiht. An der Kirche selbst lassen sich zehn Bauperioden feststellen. Der ursprüngliche Bau währte über 6 Jahre. Ebenso lang währte die letzte Bauperiode. Nachdem bereits im Jahre 1883 Superintendent Meyer die Restaurirung der Kirche energisch in Anregung gebracht, wurden 1884 spezielle Gutachten von dem vielverdienten Forscher mittelalterlicher Kunst- und Gewerbeentwicklung, Dr. v. Essenwein, Direktor des germanischen Museums in Nürnberg, eingeholt, am 1. Oktober 1884 von dem Baurath Professor Dr. Mothes in Leipzig die Vorstudien, Ausmessungen zc. begonnen, am 1. März 1885 aber die ursprünglich auf 10 Jahre vorgesehene Restaurirung in Angriff genommen. Im Oktober 1886 beschloß der Kirchenvorstand, die Bauzeit thunlichst bis 1890 zu beschränken, was fast erreicht worden ist. Die Kosten der Restaurirung lassen sich noch nicht genau feststellen. Die Wiederherstellung des Außenens der Kirche wird etwa 435,000 Mark, ausschließlich der Statuen zc., die des Innern der Kirche 145,000 M., in Summa etwa 578,000 M., verursachen. Dazu kommen 70,800 M. für die Statuen, jedoch ohne die Kosten für den Prophet Jesaias und die 12 Apostel, welche von dem sächsischen Kunstfond gestiftet worden sind, sowie der vom Landeskonsistorium gestifteten Figuren Christus, Moses und Johannes der Täufer. Die Kosten für die Herstellung der Statuen sind zum größten Theile durch freiwillige Beiträge gedeckt worden. Statuen haben Dresdner, Münchner, Düsseldorf, Zwickauer Künstler geschaffen. Die Reformation fand hier 1520 Eingang. Seit Einführung der Reformation haben 24 Superintendenten an dieser Kirche gewirkt. Der 25. Superintendent, Meyer, hat das große Werk der Kirchenvollendung vollbracht. Der heutige Festtag fand schon frühzeitig die Stadt in reichstem Flaggenschmucke. Um 7 Uhr früh fand Vlesen eines Choralis vom Marienthurm, um 1/2 9 Uhr unter Glockengeläute zc. der etwa 1000 Theilnehmer zählende Festzug statt. Denselben eröffnete ein Herold in altdeutscher Tracht. Dann folgte eine Abtheilung Feuerwehr-Chargirte, die Militärkapelle, Schülerdeputationen des Gymnasiums und Realgymnasiums mit den Schulfahnen, die Präsidenten des Landeskonsistoriums und andere Ehrengäste, die Geistlichen von Zwickau und Umgegend, sowie früher hier thätig gewesene Pastoren, die Kirchenvorstände zu St. Marien, Katharinen und St. Moritz; Kaiserliche, Königliche Beamten, Offiziercorps, Bezirkskommandos, das Kathol. Kollegium, Stadtverordneten-Kollegium, Armenamt, Rathsbearbeiter, die Stifter der Statuen zc., Lehrer-Kollegium, Anwaltsverein, Naturwissenschaftlicher Verein, Verein für bergbauliche Interessen, Bergdirektoren, Ingenieur- u. Architektenverein, Vertretung des Re-

formationsfestspiels, Presse, kirchliche Vereine, Gewerbe- u. Handwerkervereine, sowie 27 Innungen, die Bauhütte zu St. Marien in der Tracht der Bauleute, 8 Vereine öffentlichen Charakters, 7 Militärvereine, die Schützengesellschaften, 10 Gesangsvereine, 2 Turnvereine, Bergschüler und Bergknappen in Uniform, freiwillige Rettungsschaar. Der Turnlehrerverein hatte die Festordnung übernommen.

Die Stadt Vorna besitzt einen großen Teich, welcher sehr reichlich ist. Nachdem derselbe in den letzten Tagen endlich seine Eisbede verloren, kommen eine große Anzahl tochter Aale an die Oberfläche, welche vermuthlich unter der starken Eisbede erstickt sind. Es ist bemerkenswerth, daß augenscheinlich nur Aale ihr Leben verloren haben, während die übrigen Fisch-Arten den Winter gut überstanden haben.

Werdau. Wie bekannt, ist seitens der hiesigen Bigognespinner in Anbetracht der gegenwärtigen Geschäftslage seit einiger Zeit die Arbeitswoche um 2 Tage gekürzt worden, so daß nur noch während 4 Tagen in der Woche gearbeitet wird. Diese Maßnahme macht ihre ungünstigen Nachwirkungen selbstredend nach verschiedenen Richtungen geltend und von Seiten der Arbeiterschaft wird im Amtsblatte heute die öffentliche Anfrage gestellt, ob es den Herren Spinnereibesitzern nicht möglich sei, dem Beschluß der Grimmitzhauer Fabrikanten mit 5 Arbeitstagen beizutreten. Es würde den sämmtlichen Familien der arbeitenden Klasse dadurch ein besseres Auskommen geschaffen werden. Es sei kaum möglich, mit viertägigem Verdienst die theueren Nahrungsmittel damit zu bestreiten und es fehle an Geld für Hauszins und Steuern.

Thalheim. Die Arbeitseinstellung unter den Arbeitern hiesiger Strumpffabriken, welche ziemlich 5 Wochen anhielt, ist nunmehr als beendet zu betrachten. Etwa 300 Mann haben im Laufe der vergangenen Woche nach und nach die Bedingungen der Arbeitgeber auf Herabsetzung der Löhne um 8, 10 u. 15 Prozent und verkürzte Arbeitszeit angenommen. Im Ausstand verbleiben noch gegen 140 Arbeiter, hauptsächlich die Anführer des Streiks. Auswärtige Arbeiter haben während des Ausstandes, sowie auch fernerhin, Beschäftigung in Thalheim gefunden. Die öffentliche Ruhe u. Ordnung während der Dauer des Streiks ist erfreulicher Weise in keiner Beziehung gestört worden.

Bad-Elster. Zur Angelegenheit der Verhaftung des Gemeindevorstandes Meyer schreibt der hiesige „Anzeiger“: „Die am Nachmittag des 4. März vorgenommene Revision der Kasse und bezw. die am 5. und 6. März erfolgte Vergleichung der Kassenbücher mit den vorhandenen Belegen, Katastern zc. ergiebt, daß ein Defizit von etwas über 3000 M. vorhanden ist, welches durch die von Meyer hinterlegte Kautionsvollständig gedeckt wird, so daß der Gemeinde selbst ein besonderer Verlust nicht erwächst.“

Der Stadtrath des vogtländischen Städtchens Treuen hat sich neuerdings im Hinblick auf die zunehmende Sucht des anonymen Denunziirens veranlaßt gesehen, bekannt zu geben, daß derartige Anzeigen unter keinen Umständen Berücksichtigung finden und daß die Polizeibehörde niemals ihre Hand dazu bieten werde, gehässiges Denunziantenthum zu fördern.

1. Ziehung 3. Klasse 119. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 9. März 1891.

30,000 Mark auf Nr. 86020. 5000 Mark auf Nr. 25513 49929 59002. 3000 Mark auf Nr. 3551 9791 11552 53742 55684 57288 62002 89379.

1000 Mark auf Nr. 3068 20660 30248 35327 40721 41707 50562 52105 55721 66450 73020 73160 77201 94239 95692 97424 99732.

500 Mark auf Nr. 13504 16447 10349 24514 31907 32653 34112 38256 42811 42669 44688 51598 55895 58333 60528 60904 60601 61430 62335 62850 62574 63311 63413 64110 64072 73103 76865 78117 81050 82344 83121 83363 89856 90829 93870 96526 98257.

300 Mark auf Nr. 867 2055 4015 5426 5845 5047 5758 5169 8785 8540 10619 11647 11241 13134 14226 14958 15692 16137 16913 22412 22444 23560 23248 28948 29418 30845 30521 31277 34935 34157 36630 36858 42765 43020 46181 46453 49120 51657 51255 51935 51748 51212 52846 53486 55205 56086 56861 59138 59862 63701 63321 64078 64462 64876 66537 67736 67808 67755 68199 70158 71209 71292 74728 74557 75084 75024 76679 78535 81311 84021 85892 87801 87437 88479 89552 91222 92627 92349 95267 95660 96867 99960 99055.

2. Ziehung gezogen am 10. März 1891.

50,000 Mark auf Nr. 86373. 40,000 Mark auf Nr. 50588. 20,000 Mark auf Nr. 94048. 15,000 Mark auf Nr. 77395. 10,000 Mark auf Nr. 5806. 5000 Mark auf Nr. 19548 46895 67179 79638 80580 80838 99848. 3000 Mark auf Nr. 1158 6878 9969 12683 48200 63799 80102.

1000 Mark auf Nr. 5179 8659 10003 12672 18228 21628 23742 23983 26882 26067 36776 46388 51345 58024 58589 74190 79723 84640 87586 89749 94799 95098 98268.

500 Mark auf Nr. 2610 10905 17389 19150 19242 25135 27833 38853 40919 45485 49155 50782 52574 53569 66651 67123 71385 81300 84131 88274 89175 95084 99472.

300 Mark auf Nr. 1938 3282 4872 5913 5441 6865 9663 10959 11946 11374 11995 12077 13973 16158 16402 18810 23651 24067 25581 26981 28081 30732 36559 38888 40233 41888 44499 46082 50092 54804 56704 56627 59091 61536 62647 62888 63426 63483 64457 65465 66288 67998 68490 70668 71700 72450 73999 74058 75904 76226 78437 78137 78617 79223 80528 81427 84357 84042 86346 88009 90122 90461 90025 91023 92614 97105 98765.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

12. März. (Nachdruck verboten.) Vor 60 Jahren, am 12. März 1831, starb zu Wörlitz der Dichter Friedrich von Matthiffon, dessen Gedichte, in 15 und

mehr Auflagen erschienen, bei den Zeitgenossen enthusiastische Bewunderung fanden und selbst das Lob Schillers fanden. Heute haben wir für das vielfach Bekannte, das sich neben der eleganten Form in den Werken des Dichters vorfindet, wenig Verständnis und die Gedichte, die ehemals so große Bewunderung fanden, können heute nicht mehr sonderlich erwärmen. Immerhin gehört Matthiffon zur nachklassischen Literaturperiode und wird in der Literaturgeschichte stets lobende Erwähnung finden.

13. März. Es sind jetzt 10 Jahre, daß der Kaiser Alexander II. von Rußland von dem tragischen Geschick ereilt wurde, das so vielen seiner Vorgänger beschieden gewesen. Am 13. März 1881, in seiner Hauptstadt, auf dem Wege zum Winterpalast, wurde der Czar durch eine Bombe zerrissen; kraft eines revolutionären Todesurtheils, das, wie eine Mittheilung des geheimen Exekutiv-Komitees besagte, am 7. September 1879 gefällt worden war. Man sagte, daß der Ermordete noch kurz zuvor einen Akt vollzogen habe, oder ihn zu vollziehen im Begriff gewesen sei, welcher eine Art Konstitution für Rußland, worin manche das große Heilmittel gegen alles nihilistische Verbrechen sahen, gegeben hätte. Der Czar-Befreier, der es wirklich gut mit seinem Volke gemeint hatte, der ihm die Aufhebung der Leibeigenschaft gegeben, er hatte dem Nihilistenthum auch nicht mit den Schrecknissen Sibiriens, mit der rigoresten Strenge und nicht mit Mühe zu steuern gewußt. Auch er wurde ein Opfer der unzähligen Verlehrtheiten des halbstaatlichen Despotismus, gemischt mit überflüssiger Civilisation.

Bermischte Nachrichten.

Die Bevölkerung der gesammten Erde wird für das Jahr 1890 in folgender Weise geschätzt: Europa 380,200,000 Einwohner, Asien 850,000,000, Afrika 127,000,000, Australien 47,300,000, Nord-Amerika 89,250,000, Süd-Amerika 36,420,000, zusammen 1,486,600,000 Einwohner; dazu kommen noch 300,000 der polaren Gegenden. Selbstverständlich sind die Schätzungen für die „erotischen Länder“ ziemlich willkürlich, da obligatorische Volkszählungen im Innern der Welttheile, soweit nicht Europa und ein Theil Amerika's in Frage kommt, bisher keineswegs üblich sind.

Berlin. Der Bäckermeister U. wurde von der 93. Abtheilung des Schöffengerichts wegen Nahrungsmittelverfälschung zu 100 Mark Geldbuße verurtheilt. Es wurde als zweifellos nachgewiesen, daß er vom übrig gebliebenen alten Brode, auch wenn es durch und durch verschimmelt war, ein Pfund auf den Centner wieder mit verbachte. Die gerichtsarztlichen Sachverständigen befundeten, daß der Gesundheitszustand der Käufer durch diese Wiederverwendung stark bedroht werde.

Soldau. Vor einiger Zeit wurden einer Schmugglerbande in Grajewo 32 Pud nach Rußland eingeschmuggelter Thee abgenommen und später auf dem hiesigen Zollamte versteigert. Bei der Versteigerung wurde jedoch nicht der abgeschätzte Preis, ja sogar nicht einmal der dafür zu errichtende Zoll erreicht, da das Höchstgebot 50 Kopfen pro Pfund betrug. In Folge dessen fragte das Zolldepartement in Petersburg an, ob man dem Käufer den Zuschlag ertheilen soll, worauf die Antwort gegeben wurde, man solle den Thee verbrennen, falls nicht der abgeschätzte Preis erzielt würde. Demzufolge wurde, wie die „Th. Ostb. Ztg.“ mittheilt, der ganze Transport von 32 Pud (ca. 512 Kilogramm) unter Aufsicht der Steuerbehörde verbrannt, indem man die einzelnen Pakete in die Feuerung einer Lokomotive warf.

Ein Pfarrer in der Gegend von Köln hielt des Mittags Bibelstunde ab, in welcher er aus dem Leben der Heiligen möglichst rührende Geschichten erzählte. Unter den Zuhörern bemerkte er eine Frau, deren Züge immer trauriger wurden, bis sie in helle Thränen ausbrach. Diese schöne Wirkung seiner Worte feuerte den Priester immer mehr an, immer rührender wurden seine Erzählungen, in denen er sich nicht genug thun konnte; je länger er sprach, um so heftiger schluchzte die Frau. Endlich sagte ihn aber das Mitleid, er trat an die Frau heran mit den tröstenden Worten: „Liebe Frau, weint nicht so, denn es geschah ja Alles Gott zu Ehren.“ Darauf die Schluchzende: „Ach, Herr Pastor, das es et nit, äwver ich gläube, minge Brode (Braten) brennt ungerdeß an.“

Wohhaft. Minnie: „Ach, Else, weißt Du schon, daß Herr Flottwell gestern um meine Hand angehalten hat?“ — Else: „Hab' ich mir doch gleich gedacht!“ — Minnie: „Wie, Du hast es erwartet?“ — Else: „Allerdings, denn als ich vorgestern seine Bewerbung zurückwies, da schwur er, sich ein Leid anzuthun!“

Ganz gleich. Frau: „Aber lieber Mann, wir wollen doch lieber die kleinere Wohnung mieten, die große ist uns doch zu theuer!“ — Mann: „Ach was, wir mieten die große Wohnung, denn Miethe zahlen können wir ja so wie so nicht.“

„Zum Drachen.“ Gast: „Deinabe hätte ich Ihren Gasthof gar nicht gefunden, er hieß ja immer „Zum Lamm“, warum haben Sie ihn denn umgetauft und weshalb heißt er jetzt „Zum Drachen?“ — Wirth: „Ach, ich habe mich jetzt verheirathet!“

Standesamtliche Nachrichten von Eidenstock vom 4. bis mit 10. März 1891.

Geboren: 68) Dem Maschinensticker Karl Emil Stemmler hier 1 S. 69) Dem Handschuhmacher Richard Unger hier 1 Z. Gestorben: 38) Des Schlossers Richard Richter hier 1 Z. Ewa Anna, 20 Z.

Für Augenranke (Gehör- u. Halsleiden)! — Dr. Weller, Dresden (Waisenhausstr. 6). Geg. 50,000 Kranke behandelt; über 300 Taubblinde geheilt. — Dr. Weller ist Mittwoch, 18. März, früh v. 1/2 8 — 1/2 12 Uhr in Eibenstock (Stadt Leipzig) z. sprechen. (Künstl. Augen).

Kurbelstepperinnen

geübt auf Soutach- u. Schnur-
stich, dauernde Arbeit, Wochen-
verdienst 24 bis 30 Mark, ver-
langt sofort

Kietzmann & Co.,
Berlin, Südenstraße 33.

Die erste Sendung Regenmäntel und Jaquetts

in großartiger Auswahl
ist eingetroffen.
Preise bekannt billigst.
A. J. Kalitzki
Nachfolger,
Inh. H. Neumann.

Besangbücher

in allen Sorten, gut und dauerhaft ge-
bunden, empfiehlt

Emil Stölzel,
Buchbinder.

Ofenlack

empfehl bestens

H. Lohmann.

Alystier- u. Mutterspitzen,
Inhalations-Apparate, Luft-
tischen, Unterlagstoffe u. s. w. hält
stets am Lager **W. Deubel.**

Ein mit der Feldarbeit vertrauter

Ochsenknecht

wird zum baldigen Antritt gesucht.
Hammergut Wolfsgrün.

Berbesserte Theerseife

aus der kgl. bayr. Hofseifenfabrik
von **C. D. Wunderlich, prämiirt.**
Seit 1863 mit größtem Erfolg einge-
führt und von Aerzten empfohlen gegen
Hautauschläge,
insbesondere gegen Haarausfall, Haut-
jucken, Flechten, Grind, Kopf- u. Bart-
schuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, à
35 Pf. **Theer-Schwefelseife** à 50 Pf.
Letztere vereinigt die vorzüglichsten Wirk-
ungen des Schwefels und Theers. Zu
haben bei **H. Lohmann.**

Ein reinl. fleißiges

Hausmädchen

wird zum 1. oder 15. April oder 1. Mai
gesucht. Wo? zu erfragen in d. Exped.
dieses Blattes.

Verflogen haben sich 1 n. n. k. k. k.
Länder u. 1 schwarz-
schwed. Cäubin. Der ehrliche Inhaber
derselben wird höflich gebeten, dieselben
bei **Hoinr. Zimmermann, Röhme** gegen
gute Belohnung abzugeben.

Bei Husten und Heiserkeit,

Luftröhren- u. Lungen-Katarrh, Athem-
noth, Verschleimung u. Krachen im Halse
empfehle ich meinen vorzügl. bewährten
Schwarzwurzel-Honig
à Fl. 60 Pf. **All-Reichman. Th. Buddes,**
Apoth. Allein ächt in der **Apothek**
in **Eibenstock.**

Corsetstepperinnen, d. Lust h. sich o.
Verkäuferin auszubilden f. Engagem. b.
Ad. Borchardt, Corset-Fabrik, Dresden.

Männergesangverein Schönheide.

Freitag, den 13. März, im Saale des „Sambrius“:

Theatral. Abend-Unterhaltung. „Papageno“.

Bosse in 4 Aufzügen von Rudolf Kneifel.

Preise der Plätze: Reservirter Platz 60 Pf. 2. Platz 40 Pf.
Anfang 8 Uhr.

Da der Reinertrag zu einem guten Zweck verwendet wird, sieht einem recht
zahlreichen Besuch entgegen

Der Männergesangverein.

Billets für reservirte Plätze sind bis Abends 6 Uhr bei Herrn Hermann
Kleinhepfer zu haben.

Schönheiderhammer.

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Sonntag:

Grosses Extra-Concert

von der gesammten Stadt- und Bergkapelle zu Schneeberg in voller
Paradeuniform.

G. Hendel.

Farben, Lacke, Firniss Terpentinöl, Pinsel Fussboden-Anstriche etc.

empfehl gut und billigst die

Drogen- u. Farbenhandlung von
H. Lohmann.

Confirmanden-Jaquets

empfehl

C. G. Seidel.



Kindermwagen und Fahrstühle

empfehl in
großer Auswahl

G. A. Nötzli.

Berggoldungen von Grabsteinschriften,

Auffrischungen und jedwede Reparatur an Denkmälern, ob Sand-
stein oder Wärmor, führt aufs Eleganteste und Solideste prompt und zu
billigsten Preisen aus

Gustav Wagner,
Eibenstock.

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Beförderung von Inseraten an alle Blätter der Welt.

Vertreter in Eibenstock: Herr **Paul Beger.**

Confirmandenhüte

in reicher Auswahl zu den billigsten
Preisen empfiehlt

Schubert,
Schönheiderstraße.

Kaiser's

Pfeffermünz-Carmellen
dürfen in keinem Hause fehlen. Be-
währt bei jedem kranken Magen, bei
Appetitlosigkeit, Uebelsin u.
Regenweh unschätzbar.
Allein ächt in Pack. à 25 Pf. bei

H. Lohmann.

Zu miethen

gesucht wird in Eibenstock am 1. April
eine freundliche, unmoblirte Stube mit
Kammer für einen jungen Herrn.
Angebote sind in der Redaktion dieses
Blattes niederzulegen.

Keine weiße Wäsche

ohne Bleiche erzielt man nur mit **Dö-
belner Terpentin-Schmierseife.**
Niederlage in Eibenstock bei Herm.
Pöhländ, G. Emil Tittel, C. W.
Friedrich, Bernh. Löscher, in
Schönheide b. Franz Herm. Seidel.

Universal- u. Gummi- Wäsche,

sowie **Ersatz-Knopfkörper** empfiehlt
W. Deubel.

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe
Flecke etc. verschwinden unbedingt beim
täglichen Gebrauch von:
Bergmann's Liliemilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden. Vorräthig
à Stück 50 Pfg. bei
Apotheker Fischer.

Mützen und Hüte

in großer Auswahl von den neuesten
Formen, sowie guten Qualitäten em-
pfehl hierdurch seiner werthen Kund-
schaft zu billigsten Preisen und bittet
um gütige Berücksichtigung

Kürschner Gerischer,
Wiesenstraße, unweit der Apotheke.

Gesangbücher

in dauerhaften Einbänden, in einfacher
und eleganter Ausstattung, empfiehlt in
großer Auswahl

Theodor Schubart.

Confirmanden- Anzüge

um jetzt zu räumen Mk. 12,00.

Confirmandinnen- Jaquetts

in großer Auswahl spottbillig.

A. J. Kalitzki
Nachfolger,
Inh. H. Neumann.

Honig,

rein und von vorzüglichem Geschmack,
empfehl bestens

H. Lohmann.

Ein anständiges, in der Wirthschaft
erfahrenes

Dienstmädchen

wird zum 1. April oder 1. Mai gesucht
von **H. Moissner, Emer.**

Alte Gold- und Silber-Gegenstände

kauft **F. G. Graupner,**
Uhren- u. Goldwaarenhandlung.

Man verlange in den Buchhand-
lungen für 25 Kr. oder 40 Pfg.
eine Probenummer der

WIENERMODE

Jährlich: 24 reichillustrierte Hefte,
mit Unterhaltungsbeilagen, mit 48
color. Modebildern und 12 Schnitt-
musterbogen

fl. 1.50 Vierteljährlich Mk. 2.50

Schnitte nach Maß gratis.

Dr. Richter's electromotorische Zahnhalsbänder,

um Kindern das Zahnen zu er-
leichtern. Das langjährige gute Re-
nommé der Fabrik und der immer sich
vergrößernde Absatz derselben bürgen
für die Güte dieser Artikel, welche ächt
zu kaufen sind bei

E. Hannebohn.

Die gegen **Auguste Bechmann**
ausgesprochene Beleidigung nehme
ich hiermit zurück.

Marie Schröder.

Deute Abend 8 Uhr.

Oesterreich. Banknoten 1 Mark 77,00 Pf.